

Neutitohem 3. 7. 89.

Sehr geehrter Herr!

Erfreut über den Inhalt Ihres gezeigten Schreibens,
beile ich mich dasselbe sofort zu beantworten.

Ich bin Ihnen sehr verbunden, dass Sie sich in der
Angelegenheit der Pödnoster Grabungen meiner ange-
nommen haben, vielleicht haben Sie dadurch
zugleich auch der Wissenschaft einen großen Dienst
erwiesen.

Was die Vorlage meines Briefes der Central-Commissi-
on betrifft, so bemerke ich, dass ich die Wahrheit nirgends
und vor niemandem zu sagen scheue und dass ich
für jedes geschriebene Wort einstehen. Deshalb hätte
ich nichts einzurenden, wenn Sie den Brief dem
Präsidenten oder einzelnen Mitgliedern der C. C. zur
Einnicht übergeben würden.

Mit Rücksicht auf den Umstand aber, dass der

Brief, in vertraulicher Weise an Sie gerichtet,
nur flüchtig, wie eben der Gedanke sich eingestellt,
entworfen ist, bitte ich von ihm Keinen öffentli-
chen Gebrauch zu machen und im Plenum
wenn unbedingt nöthwendig, einzelne Stellen
vorzutragen.

Mit Rücksicht auf die zu erhoffende günstige
Entscheidung des C. P. werde ich sofort die nöthigen
Vorkehrungen treffen, um am 16. Juli die
Arbeiten beginnen zu können.

Am Samstag werde ich nach Olmütz fahren,
um die dortigen Predmester Freunde nochmals
in Angemessenheit zu nehmen. Sollte ich
mit Dr. Wankel zusammentreffen, mein Bestreben
wird es jedenfalls sein, so werde ich von
Ihrem freundlichen Mittheilung noch Keinen
Gebrauch machen, mein ursprüngliches
Angebot jedoch wiederholen und jedenfalls
alles vermeiden, was zur weiteren Fortbildung
unserer Beziehungen beitragen könnte.





Indem ich nochmals wärmsten Dank
für die überaus gütige Verwendung sage,
zeichne mich dem Ausdrucke besonderer
Hochachtung

Ihrer Wohlgeboren

als ergebenster
Prof. K. J. Markka

